



Mit Songs wie „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“, „Kann denn Sünde sein“ und „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“ begeisterten Charlotte Knappstein und Dimitri Morozov die Besucher in der Harenberger St. Barbara-Kirche.

Knappstein weckt Illusionen

HARENBERG. In der Veranstaltungsreihe „12xk“ der Barbara-Kirchengemeinde konnte man meinen, Zarah Leander persönlich mit ihren rollenden „R“ sei in dem Gotteshaus. Charlotte Knappstein kam im Bademantel und begrüßte auf ihrem Landgut nach durchzechter Nacht eine Reisegruppe aus Seelze und begann ihr Leben zu erzählen: Das Ganze mit den Füßen in einem Holzbottich und einem nassen Tuch auf der Stirn.

Danach sang sie die bekannten Evergreens der Leander. Viele Besucher kannten natürlich die Lieder und so wurden oft auch die Refrains mitgesungen. Die Künstler staunten nicht schlecht, welch musikalisches Publikum sich ihnen präsentierte.

Nicht nur Charlotte Knappstein überzeugte mit ihrem vielseitigen schauspielerischen Talent. Auch ihr Begleiter Dimitri Morozov bewies sein Können an den Tasten des Klaviers. Erst nach drei Zugaben

wurden die Künstler von einem begeisterten und dankbaren Publikum – ungern - entlassen